Ostern 2011 Sonne, Sonne, Sonne

Samstag, 16. April 2011

Heuer reisen wir zu unserem ersten Törn (= teilweise Schiff putzen und herrichten) mit einem Tag "Verspätung" an.

Anita hat noch ein Malseminar, das sie nicht auslassen will, was ich auch verstehe.

Das Auto ist wieder voll bis oben hin, heuer kommt noch "erschwerend" hinzu, dass wir nicht wie üblich zu zweit fahren, sondern die Nichte meiner Frau mitnehmen.

Um 17 Uhr holen Steffi und ich Anita vom Mal-Seminar ab, wir bringen noch schnell die Bilder nach Hause und machen uns dann auf den Weg zum Schiff.

Kurz nach Dresden Ableitung von der Autobahn und eine total miserabel beschilderte Umleitung. Aber wir finden den Weg nach Berlin. Kurz vor Berlin schlafen wir dann ein paar Stunden und erreichen um 9:00 Uhr das Schiff.

Sonntag, 17. April 2011

Bis kurz vor Heiligenhafen wunderschönster Sonnenschein ohne eine Wolke. Dann plötzlich dichtester Nebel, auch beim Schiff. Naja das übliche Aprilwetter denke ich mir.





Gegen 11 Uhr verzieht sich der Nebel und ein absolut wolkenloser Himmel präsentiert sich uns. Und das wird so bleiben, bis zu unserer Abreise in 8 Tagen. Unglaublich, so etwas habe ich in meinen ganzen Jahren in der Ostsee noch nicht erlebt.

Wir beginnen mit dem Putzen und Einräumen des Schiffes. Dazwischen gibt es Fischbrötchen und Ofenkartoffel für Steffi die unverständlicherweise © Vegetarierin ist.





Auch die Ente genießt die Sonne

Blick vom Liegeplatz in Burgstaaken

Abends geht es wie üblich zum Essen in den "Zum goldenen Anker". Etwas verwundert sind wir aber schon, dass die keine einzige vegetarische Speise auf ihrer Karte anbieten. Das sollte es heutzutage eigentlich nicht mehr geben.

Montag, 18. April 2011

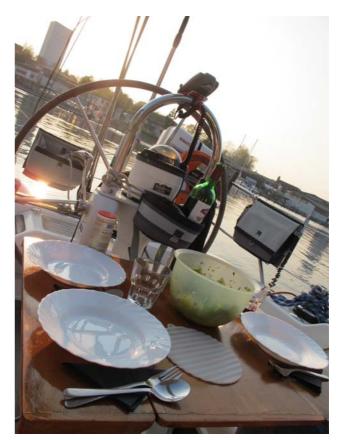
Heute wird mal lang geschlafen. Nach einem ausgiebigen Frühstück und einer langen Dusche werden die letzten Sachen auf der NAMASTEtwo erledigt. Winschen zerlegt und gewartet, Antenne montiert und noch ein paar Kleinigkeiten. Um 15 Uhr gibt es Fischbrötchen und danach fahren wir nach Burg, um Einkäufe zu tätigen, Eis zu essen und ein bisschen durch Burg zu schlendern.

Nach Rückkehr planen wir den morgigen Tag, Anita kocht leckere Heringe mit Gemüse, Kartoffeln, Joghurt Schnittlauch Sauce und Gemüselaibchen.

Am Abend spielen wir noch eine Runde Jolly. Aus dem Logbuch (das Steffi geführt hat – übrigens extrem ausführlich und genau) werde ich jetzt beim Schreiben nicht ganz schlau, wer jetzt gewonnen hat – und kann mich auch nicht mehr erinnern. Aber nehmen wir mal an ICH ©.







Das "Eignerpaar"

gedeckter Tisch fürs Abendessen

Dienstag, 19. April 2011

Heute geht es wieder mit Segeln los. Aufgrund der Windrichtung und der Vorhersagen für die nächsten Tage drehen wir die Runde um und fahren zuerst nach Neustadt statt nach Warnemünde.

Um 7:30 (für manche 8 Uhr) ist Tagwache. Nach einem Frühstück legen wir um 09:30 Uhr ab. Der Wind weht mit 3 bis 4 Bft aus SE Richtung. Das Groß und die Genua werden gesetzt und es geht zum ersten eingegeben Wegpunkt.



Mond über den Burger Hotelklötzen



Steffi am Steuer bei der Abfahrt

Der Wind wird leider etwas schwächer, daher dümpeln wir eher dahin, trotzdem halten wir durch und es wird bis zur Hafeneinfahrt von Neustadt gesegelt.

Den ganzen Tag strahlend blauer Himmel, aber das habe ich ja schon vorweggenommen, dass es in dieser Woche nichts anderes gab.





Steffi auch unter Segel am Steuer

Nicht wirklich viel Wind.....

Um 17 Uhr legen wir in Neustadt an. Zum Essen gibt es Torteloni mit Gemüsesoße und Rotwein (Steffi ist Vegetarierin – was mir unverständlich ist, aber bitte, daher gibt es nicht jeden Tag Fleisch......)

Danach spazieren wir noch durch den Ort, zahlen die Hafengebühr mit einem Kuvert in eine Box (Euro 12,-), sitzen noch gemütlich im Cockpit, verziehen uns dann aber bald in unsere Kojen.

Etmal 28,7 sm Segel 27,7 sm Motor 1.0 sm

Mittwoch, 20. April 2011

Heute soll es nach Wismar gehen. Aus dem geplanten frühen Aufstehen wird es nichts, da alle verschlafen.

Um 10:30 ist es dann soweit, allerdings fehlt anfangs der Wind zum Segeln. Mit Motor geht es also durch die Lübecker Bucht in Richtung Wismar. Um 12:15 ist dann endlich genug Wind um die Segel setzen zu können. So kommen doch noch fast 20 Segelmeilen zustande. Durch eine lange Tonnenreihe geht es durch die flache Wismaer Bucht und knapp vor Wismar schleifen wir auch kurz mal durch den Schlick, durch eine Unaufmerksamkeit beim Segelbergen.

Wir wollen in den Hafen des Wismaer Yachtclubs, da mir der Charme des Alten Hafens in Wismar, zum Gegensatz von vielen anderen irgendwie verschlossen bleibt.





Der Kran lässt uns nicht in den Hafen

Wismar Fußgängerzone

Allerdings macht uns ein Riesenkran, der versucht ein umgekipptes Schiff an Land wieder aufzustellen, einen Strich durch die Rechnung. Es wäre zwar gerade genug Platz in den Hafen reinzufahren, allerdings werden wir durch das Sicherungsschlauchboot darauf hingewiesen, dass die Strömung viel zu stark ist und es da Bruch gibt. Der Lastkran gibt nämlich die ganze Zeit vollen Schub voraus – gegen die Kaimauer.



afen

Wir fahren also doch in den Alten Hafen und finden auch ein halbwegs annehmbares Plätzchen. Und es gibt sogar Strom. Es kommt aber niemand kassieren und ich finde auch keinen Platz wo ich zahlen könnte. Soll so sein.





Wismar

Wismar mit Postkutsche

Zum Essen gibt es Spagetti mit Käsesoße.

Durch Wismar spaziere ich immer wieder gerne. Zumindest der Stadtkern ist schön renoviert und es ist eine wirklich ansehnliche Stadt.

Etmal 29,5 sm Segel 18,8 sm Motor 10,7 sm

Donnerstag, 21. April 2011

Um 08:15 verlassen wir Wismar. Heutiges Ziel ist Warnemünde. Allerdings ist uns der Wind anfangs nicht ganz gnädig und wir ändern das Ziel auf Kühlungsborn. Liegt ja auf der Strecke.



Ab ca. 11:30 ist der Wind dann doch recht konstant und auch von der Richtung her brauchbar und es wird noch ein schöner Segeltag. Zwar doch ein wenig aufkreuzen, aber dafür haben wir unser Ziel ja etwas abgekürzt.

Um 15:45 legen wir im schönen Hafen von Kühlungsborn an. Ich glaube, das ist der einzige Hafen an der Ex DDR Küste der wirklich funktioniert. Immer bummvoll, aber er hat halt auch wirklich ein tolles Konzept mit den Lokalen und Geschäften auf der Hafenpromenade.





Kühlungsborn Hafen

bei Sonnenuntergang

Als erstes gibt es mal eine Dusche, die haben wir alle notwendig, nachdem wir weder in Neustadt noch in Wismar duschen konnten. Aber wenn alle gleich stark stinken, ist es auch wieder weniger schlimm.

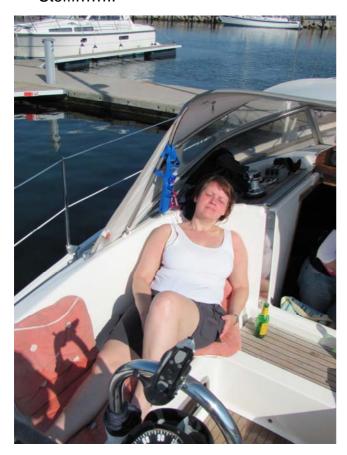




Kühlungsborn Landungsbrücke

und Beach

Wir spazieren noch in den Ort auf ein Eis. Abends gibt es dann Steak mit Kartoffeln und Salat. Steffi hat nur Kartoffeln und Salat gegessen, das war dann doch zuwenig Gehirnenergie und somit hat Anita die abendliche Jollypartie gewonnen und nicht Steffi.......





Jeden Tag wunderschöne Sonnenuntergänge

Links: ich darf daran erinnern – es ist April !!!

Etmal 32,7 sm Segel 19,9 sm Motor 12,8 sm

Freitag, 22. April 2011

Da es von Kühlungsborn nach Warnemünde ja nicht sehr weit ist, schlafen wir heute mal richtig lang.

Erst um 11 Uhr legen wir ab und trotz relativ schwachem Wind, der aber schön aus Nordost kommt, können wir die gesamte Strecke segeln. Entlang der Küste geht es nach Warnemünde in die wunderschöne Marina "Hohe Düne" – für mich die schönste an der deutschen Küste.

Nach Aufklaren des Schiffs setzen wir mit der Fähre über die Warnow nach Warnemünde über, spazieren zum Leuchtturm raus, essen ein Fischbrötchen bzw. Crep, dann noch ein Eis und lassen es uns gut gehen.





Zum Baden war es mir dann doch etwas zu kalt

Privatfähre vom Hafen

Und ich möchte nochmals wiederholen: es ist APRIL, es scheint die Sonne und wir spazieren kurzämlig und Eis essend durch Warnemünde!! Das will ich nur allen ätzenden Mittelmeersegelbekannten ins Stammbuch schreiben! ©





Warnemünde

Nachdem wir hervorragenden Schweinsbraten mit Gemüse und Kartoffeln gegessen haben, kommt noch "Meteor" mit seiner Frau auf ein paar Gläschen Wein zu uns aufs Schiff. Er ist ein lieber Bekannter aus dem Segeln-Forum und hat seinen Heimathafen in der Hohen Düne.



Yachthafen Hohe Düne – wie immer halbleer.

Es wird spät, obwohl wir nächsten Tag früh rauswollen – aber kein Problem

Etmal 14,0 sm Segel 14,0 sm Motor 0,0 sm

Samstag, 23. April 2011

Laut Steffi, die das Logbuch geführt hat, ist heute einer der schönsten Segeltage. Und es ist wirklich so.

Um 07:00 Uhr Tagwache, um 08:30 Uhr legen wir ab und um 08:40 Uhr sind die Segel oben. Wind kommt weiterhin aus Nordost, Anfangs mit 4 Bft, später dann mit 5 bis 7 Bft. Mit bis zu 8 Knoten rauschen wir über die 1,5 Meter hohen Wellen in Richtung Liegeplatz (nicht Heimathafen, der ist ja Wien) und das bei strahlendem Wetter. Um 14 Uhr legen wir bereits in Burgstaaken an. Warum bitte ist eigentlich nicht jeder Segeltag so ein Traum, es würde doch nichts dagegensprechen, oder ?





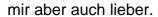
Nach einer kurzen Jause, wird den ganzen Nachmittag relaxt, gelesen, Kaffee getrunken und spazieren gegangen.

Abends gibt es Steak mit Nudeln und Rotwein. Wir spielen dann noch ein paar Runden Jolly, das Logbuch gibt aber keinen Aufschluss darüber wer gewonnen hat. Ich nehme daher an wieder ich......

Etmal 35,4 sm Segel 35,4 sm Motor 0,0 sm

Sonntag, 24. April 2011

Lange Schlafen ist wieder angesagt, heute haben wir ja nichts vor. Wir packen, reinigen das Schiff, das Leder am Steuerrad muss genäht werden und sonst noch ein paar Kleinigkeiten. Mangels Ostereier essen wir Fischbrötchen mit Pommes – ist





Skipper jeweils mit Teil der Crew



Der Nachmittag vergeht dann mit Lesen, Spazieren gehen und Faulenzen.

Abends gibt es dann Restln (Eierspeiß, übrige Nudeln, Suppe und Tomatensalat) – trotzdem köstlich.

Und dann geht es früh in die Koje denn morgen geht es wieder nach Hause.

 Gesamt
 140,3 sm

 Segel
 115,8 sm

 Motor
 24,5 sm







Fischbrötchen – allein dafür zahlt sich ein Ausflug an die Deutsche Ostseeküste aus.

Montag, 25. April 2011

Um 4 Uhr aufgestanden und um 5 Uhr sitzen wir im Auto und spulen 1060 km bis Wien ab. Gegen 16 Uhr liefern wir dann Steffi daheim ab und fahren dann selbst zu uns nach Hause.

Ein traumhafter Törn, wie man ihn, wenn überhaupt nur alle 20 Jahre erlebt. 1 Woche lang nur Sonnenschein, tolle Temperaturen für einen April und wunderbaren Wind.

